

Das FREITAGSFAX

Nr. 34 vom 06. September 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, **FAX: 0641-49410014**, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Liberia: „Jesus ist euer Präsident – nicht ich!“

Verschiedenen Berichten zufolge wachsen die Gemeinden im westafrikanischen Land Liberia wie nie zuvor. Nach Angaben von AFNET, einem strategischen Gemeindegründungsdienst in Südafrika, ist eine landesweite missionarische Initiative entstanden, durch die durch Zusammenarbeit aller christlichen Kirchen und Gruppen das Land durch das Gründen von lebendigen Gemeinden mit dem Evangelium erreicht werden soll.

Gebet gegen Bürgerkrieg

Beobachter weisen auf den Zusammenhang mit einer nationalen Gebetsinitiative hin: zu Beginn des Jahres 2002 war es in der Hauptstadt Monrovia zu einer historischen Konferenz im Samuel K. Doe Sports Complex gekommen. 75.000 Menschen, einschließlich des liberianischen Präsidenten Charles Ghankay Taylor kamen in das Stadium, das nur für 35.000 Besucher gebaut war. Die Rally war von Kirchenleuten als Gebetsinitiative anlässlich eines blutigen Bürger-Krieges einberufen worden, der durch die Separatistengruppe „Liberians United for Reconciliation and Democracy in Liberia“ (LURD) seit drei Jahren aus dem benachbarten Guinea angestrengt wird. Vor fast 200 Jahren hatten befreite Sklaven die Nation Liberia gegründet. In den letzten 2 Jahrzehnten sind durch Armut, Gewalt und Bürgerkriege nahezu 200.000 Menschen umgekommen, berichtet Victor Oladokun von CBN.com.

Ein Größerer als der Präsident

Die Gebetsinitiative fand gleichzeitig in 14 der insgesamt 15 Counties Liberias statt. Christen aus allen Gruppierungen kamen zusammen, um Gott für die Heilung des zerschlagenen Landes zu bitten. Präsident Taylor, der der 3-tägigen Konferenz beiwohnte, sagte öffentlich: „Ich kann euch nicht helfen. Dazu habe ich nicht die Macht. Aber Gott hat die Macht uns zu helfen. Er ist es, von dem ich meine Stärke bekomme.“ Zusammen mit anderen Fürbittern aus der Nation legte sich der Präsident demonstrativ auf den Boden, um für die Sünden der Nation Buße zu tun und Gott darum zu bitten, das Land zu heilen. Nach Aussagen von Bischof Jimmy K. Dugbe, dem Vorsitzenden der Liberia for Jesus Prayer Crusade, hat der Präsident den Anlass mit 100.000 US-Dollar mitfinanziert. „Ich habe noch nie erlebt, wie ein Präsident so sein Land Gott weihet, und sich selbst vor einer solchen Menge auf den Boden legt“, meinte Jeff Montanari, ein Gast vom Rock Christian Network, USA. „Dies ist die größte Veranstaltung, die ich in meinem Leben gesehen habe“, kommentierte Moses Zelba, Vizepräsident Liberias. Weitere führende Regierungsmitglieder haben erklärt, dass Jesus die einzige Antwort für Liberia ist. Einer der Höhepunkte der Gebetsinitiative war das Statement des Präsidenten: „Ich sage Ihnen: über mir ist jemand, der höher steht. Diese Autorität heißt

Jesus Christus. Nicht ich bin euer Präsident, sondern Jesus“.

Gebet und Fasten rettet die Nation

James Cuffee, Direktor der Christ Evangelical Fellowship Ministries in Liberia, einer Gemeinde mit ca. 2.000 Mitgliedern, geht davon aus, dass sein Land durch Gebet und Fasten vor größeren Katastrophen bewahrt blieb. Innerhalb von wenigen Tagen nach der Gebetsinitiative waren die liberianischen Soldaten in der Lage, die LURD-Rebellen, die bis auf 20 Meilen vor die Hauptstadt Liberia vorge-rückt waren, nach Guinea, 200 Meilen im Norden, zurück-zudrängen.

Quelle: CBN, website cbn.com, sowie All-about-Liberia; email: comment@allaboutliberia.com

Indien: Predige dem Baum!

Es war mitten in der Nacht, als der indische Evangelist Sadhu Chellappa plötzlich spürte wie Gott zu ihm redete: „Geh schnell aus dem Haus und lauf los!“ Chellappa war daran gewöhnt, auch merkwürdige Aufträge Gottes ohne Diskussion zu akzeptieren. Er zog sich schnell an und lief in die Dunkelheit. Nach einer geraumen Weile spürte er, wie Gott zu ihm sagte: „Bleibe hier unter dem Baum stehen und beginne zu predigen!“ Selbst für einen erfahrenen Evangelisten wie Chellappa war dies ein wenig erstaunlich, war doch weit und breit niemand zu sehen. Weshalb wollte Gott, dass er unter einem Baum mitten in der Nacht predigen sollte? Dennoch begann er, an Ort und Stelle zu predigen und kam schließlich zu dem Punkt, an dem er seine unsichtbaren Zuhörer aufrief, ihr Leben doch Jesus Christus anzuvertrauen. Chellappa staunte nicht schlecht, als sich plötzlich eine Stimme aus der Baumkrone meldete und ein Mann begann, vom Baum herunterzuklettern und unter Tränen zu Jesus Christus umzukehren. Der Mann hatte vorgehabt, sich gerade vom Baum zu erhängen. Chellappa und seine Botschaft von Jesus Christus kamen gerade noch rechtzeitig. „Seit diesem Erlebnis habe ich gelernt, Gottes Anweisungen spontan zu befolgen, ob ich sie verstehe oder nicht“, so Chellappa.

Quelle: Sadhu Chellappa; website:

www.agniministries.org

Unter www.gemeinde-beratung.de/store haben wir einen Onlineshop u.a. mit Materialien zum Thema Hauskirche eröffnet. Hier können Sie z.B. gratis das Heft „House2House“ als Sonderausgabe bestellen.